

PRESSEMITTEILUNG vom 1. Juni 2022

Spannende Zeitreise im Christophsbad: Zwei Historiker berichten von den Ursprüngen des Sauerbrunnenbads zur Zeit der Renaissance

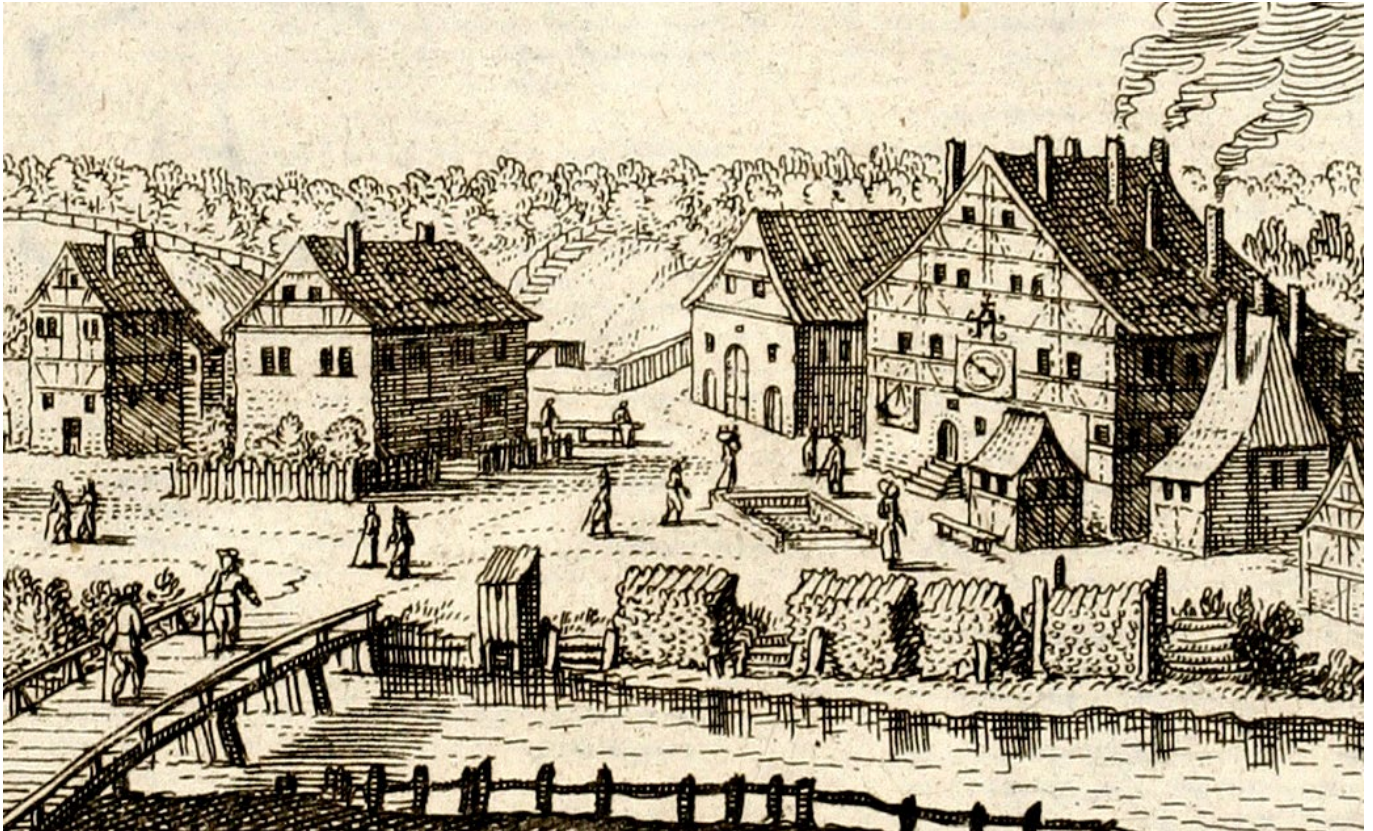
Ein Leckerbissen für Geschichtsinteressierte: Am Mittwoch, 22. Juni 2022, entführt Sie Dr. Stefan Lang in den „Badealltag in der württembergischen Renaissance“. Der Kreisarchivar der Stadt Göppingen hält im Herrensaal (Haus 11) des Christophsbads Göppingen einen gleichermaßen kenntnisreichen wie spannenden Vortrag zum Thema „Das Göppinger Sauerbrunnenbad und seine älteste Ordnung aus dem Jahr 1605“. Unterstützt wird er dabei von seiner Tübinger Kollegin Josephine Guttermann, B.A. Der Eintritt ist frei, Beginn ist um 19 Uhr.

Fans lokaler und regionaler Historie kommen bei der Veranstaltung im Rahmen von „Kultur im Christophsbad“ voll auf ihre Kosten: Die beiden Historiker lassen in ihrem Vortrag eine längst vergangene Epoche wiederaufleben. Und wo sonst könnte dies besser vonstattengehen, als im Christophsbad Göppingen selbst? Schließlich erwuchs im Jahr 1852 unter der Ägide Dr. Heinrich Landersers die sogenannte „Heil- und Pflegeanstalt für Gemüts- und Nervenranke“ aus dem Sauerbrunnenbad – die Geburtsstunde des Fachkrankenhauses für Psychiatrie, Psychologie und Neurologie, wie man es heute kennt.

Die erste Erwähnung des Göppinger Sauerbrunnenbads datiert bereits auf das Jahr 1404 zurück. Von Mitte des 16. Jahrhunderts bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) erlebte es seine bis dato größte Blütezeit. Den Alltag der damaligen Badekur dokumentiert die älteste und bislang unerforschte überlieferte Ordnung für das Sauerbrunnenbad aus dem Jahr 1605. Sie steht im Zentrum des informativen Vortrags.

Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Hygieneregeln im Christophsbad. Das Tragen einer FFP2-Maske sowie der Nachweis eines negativen Coronatests (max. 24 Stunden alter Schnelltest, max. 48 Stunden alter PCR-Test) sind für alle Teilnehmenden verpflichtend.

Zeichen: ca. 1.800



Fotos: Wie sah der Badealltag im Sauerbrunnenbad zur Zeit des 17. Jahrhunderts aus? Dieser Frage widmen sich Dr. Stefan Lang und Josephine Guttermann, B.A., in einem spannenden Vortrag. (Foto: Kreisarchiv Göppingen)

Über die Klinikgruppe Christophsbad

Das Klinikum Christophsbad in Göppingen ist ein modernes Akutplankrankenhaus für Neurologie einschließlich regionaler Stroke Unit, Frührehabilitation und Schlaflabor, für Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer 170-jährigen Tradition. Es besteht, zusammen mit der geriatrischen Rehabilitationsklinik in Göppingen und der orthopädischen Rehaklinik Bad Boll, aus 8 Kliniken mit ambulanten, teil- und vollstationären Bereichen.

Angegliedert an das Klinikum ist das Christophsheim, ein spezialisiertes Wohnheim für psychisch u./od. neurologisch kranke Erwachsene. Die vier Standorte des Unternehmens befinden sich in Göppingen, Geislingen und Bad Boll sowie mit MentaCare, unserem Zentrum für Psychische Gesundheit, in Stuttgart. Die Klinikgruppe Christophsbad ist mit rund 1.050 Betten/Plätzen Arbeitgeber für rund 1.700 Mitarbeiter.

Ihr Ansprechpartner

Markus Ortwein-Schu

Interne und Externe Kommunikation

Telefon 07161 601-8483

Fax 07161 601-9313

E-Mail markus.ortwein-schu@christophsbad.de

Klinikum Christophsbad
Faurndauer Straße 6-28
73035 Göppingen